



Aima Maria Labra-Makk führt eine bemerkenswerte Karriere als Konzertpianistin und Kammermusikerin. Ihre Auftritte und Bühnenpräsenz ernteten weltweiten Beifall. Europäische Kritiker beschreiben ihr Spiel als „...makellos: ihre Interpretationen zeichnen sich durch hohe musikalische Intelligenz, farbigen und nuancenreichen Ausdrucksgehalt und nicht zuletzt physische Robustheit aus.“ Die berühmte russische Pianistin und Pädagogen Tatjana Nikolaeva lobte die Ausdruckskraft und Tiefe ihres Spiels. Zuletzt schrieb eine Kritikerin der amerikanischen Zeitung Washington Post: Aima Maria Labra-Makk ist in der Lage, ein Klavier so zu spielen, dass es in tausend Sprachen spricht. Aima Maria Labra-Makk wurde in Cebu City, Philippinen geboren. Mit drei Jahren erhielt sie ihren ersten Klavierunterricht von ihrer Mutter, Aida Briones Labra. Sie setzte ihr Klavierstudium am College of Music, University of the Philippines in Manila bei Perla Z. Suaco fort. 1985 gewann sie den ersten Preis beim angesehenen Wettbewerb "National Music Competition for Young Artists" in Manila. Die Juroren waren von ihrem Klavierspiel sehr beeindruckt, daß Sie beschlossen bei dem Wettbewerb keinen zweiten Preis zu vergeben. Beim Abschluß ihres Studiums bekam sie eine Auszeichnung für besondere künstlerische Leistungen von dem Universitätskomitee für Kunst und Kultur. 1986 kam sie nach Österreich, um bei Prof. Eugen Jakab an der Musikuniversität Graz ihre Ausbildung zu vervollkommen. Dieses Studium beendete sie 1990 mit dem Klavierdiplom mit einstimmiger Auszeichnung. Dafür erhielt sie den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung. Sie war Preisträgerin bei verschiedenen internationalen Klavierwettbewerben u.a.: 1. Internationaler Wettbewerb "Franz Schubert und die Musik des 20. Jahrhunderts" im Jahre 1989 in Graz und Empfängerin verschiedener Stipendien - das Bösendorfer, Martha Debelli und Alban Berg Stiftung Stipendium. Sie spielte bei verschiedenen Festivals u.a.: Wiener Festwochen,

Budapester Springfestival, Sound Festival Scotland und hat Auftritte in den wichtigsten Konzertsälen in Österreich (u.a.: Wien - Konzerthaus, Musikverein, Stefaniensaal Graz). Ihre Konzerttätigkeit führte sie auch unter anderen in die USA, Lateinamerika, Asien und ganz Europa. Neben ihrer Konzerttätigkeit als Solistin und Kammermusikerin konnte sie auch bei Rundfunk- und CD-Produktionen mitwirken. Sie hat als einzige Pianistin das Gesamtsoloklavierwerk von dem österreichischen Komponisten Jenö Takacs unter Pepperland Records und Gramola Wien und sein Klavierkonzert unter der Plattenfirma Hungaroton eingespielt. Dadurch hat sie sich als Takács' Hauptinterpretin einen Namen gemacht. Weiters ist sie die Initiatorin und künstlerische Leiterin des Internationalen Jenö Takács Klavierwettbewerb und Klavierakademie für junge PianistInnen in Oberschützen. Seit dem Haydnjahr 2009 gestaltete sie für das Kurzentrum Bad Tatzmannsdorf eine Konzertreihe mit Schwerpunkten unterschiedlicher Jubiläen verschiedener Komponisten, betreffend auch das Lisztjahr 2011 in dem an acht verschiedenen Abenden zahlreiche Werke F. Liszt in diverser Machart (Klaviersolo, Lieder, Kammermusik, etc.) zum Besten gegeben werden. Zurzeit läuft der Beethoven Klavier Sonaten Zyklus wo die gesamten Klaviersonaten Beethovens an zehn Abenden präsentiert und moderiert werden. 2006 bis 2011 war sie Gründungsmitglied des Esterházy Trios. Seit 2011 ist sie als Pianistin Mitglied des Girardi Ensembles Graz. Sie unterrichtet seit 1991 an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Institut Oberschützen. Ihr wurde Juli 2019 die Lehrbefugnis "veni docendi" für das künstlerische Habilitationsfach Klavier erteilt und unterrichtet ab 1. Oktober 2019 als „Außerordentliche Universitätsprofessorin“. Sie hält regelmäßig Meisterkurse in Österreich, Ungarn, USA und Asien ab.